

Ueber einen gemeinen Staar, *Sturnus vulgaris* L., mit monströser Schnabelbildung.

Von Prof. Dr. H. Landois.

Bei Naumann¹⁾ finden wir über die normale Schnabelbildung des gemeinen Staars nachstehende Angaben: Mittelmäßig lang, gerade, von oben und unten breit gedrückt; der Rücken des Oberkiefers mit der Stirne gleichauslaufend, seine scharfen Ränder etwas vorstehend, ohne Einschnitt an der Spitze; beide Kinnladen flach gewölbt, mit runden aber scharfen Spitzen; die Mundwinkel abwärts gebogen. Der Schnabel ist beinahe ganz gerade, 1 Zoll 1 Linie lang, nach vorn sehr breit gedrückt, zumal der obere Kiefer, daher mit seinen scharfen Rändern zuweilen etwas abklaffend, doch der untere an der Wurzel, wo er mehr zusammengedrückt ist, wieder etwas breiter als der obere; die Spitze ist etwas abgerundet aber sehr scharf. Der Rachen bis unter die Augen gespalten, und die Mundspalte abwärts gebogen. Das Nasenloch hat eine ovale, vorn zugespitzte Form und von oben einen aufgeblasenen, nackten Hautdeckel; die Stirn- und Zügelfedern gehen bis an dasselbe, und oberhalb fangen sie auch schon über dem Deckel an, aber so, daß der Schnabelrücken noch etwas unbedeckt bleibt oder eine zur Stirn laufende Spitze bildet. Die Farbe des Schnabels ist nach Alter und Jahreszeit verschieden, gelb, mit oder ohne braune und schwärzliche Spitze, bläulich schwarz mit gelbweißen Rändern, oder ganz grauschwarz. Sehr alte Männchen haben einen zitronengelben Schnabel im Frühlings schmucke. Im Herbstkleide hat er einen schwärzlichen Schnabel, welcher oft an den Schneiden ins Weißliche übergeht.

Wir besaßen in Münster fünf Jahre lang einen Staar in Gefangenschaft, welcher in Bezug auf die oben angegebene normale Schnabelform wesentlich abwich.

Der Schnabel ist mehr wie doppelt so lang, als beim normalen Vogel, und nicht gerade, sondern ziemlich stark nach unten gebogen, noch stärker wie beim Wiedehopf. Der ebensosehr verlängerte Unterschnabel liegt mit seinen Seitenrändern am Ende nicht genau den Rändern des Oberschnabels an, sondern klappt nach rechts ein wenig (1mm). Die Spitze des Oberschnabels ist quer abgestutzt; die vordere

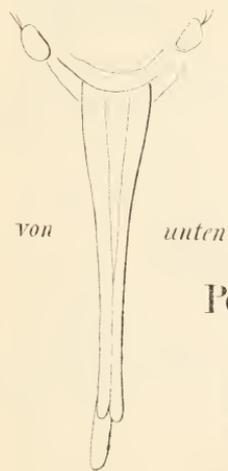
¹⁾ Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Zweiter Teil. S. 186 u. ff.

Sturnus vulgaris L.
(monstr.)



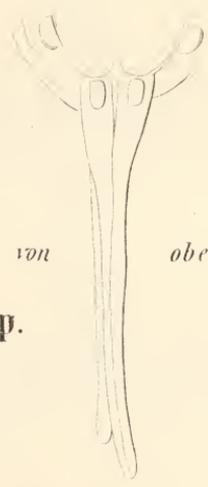
Von der Seite

A



von

unten



von

oben.

Pedicinus Piaçeti n.sp.

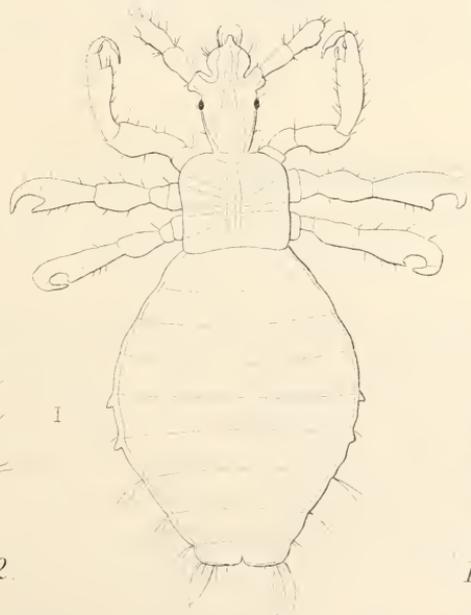


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

B.

Schneide mißt 2,5mm. Der ganze Schnabel trägt eine zitronengelbe Farbe; nur das mittlere Drittel ist schwarz. Im übrigen zeigt der ganze Schnabel in allen seinen Teilen etwas größere Dimensionen, wie dieses aus den nachstehenden Messungen hervorgeht.

Normaler Schnabel.	Monströser Schnabel.
Oberschnabel lang 22mm	48mm
breit (Basis). 7mm	8mm
hoch 4mm	5mm
Nasenloch, lang 3mm	3mm
Von der Schnabelspitze zum	
Auge 29mm	51mm
Schnabelspalt 24,5mm	50mm
Dille 12,5mm	fehlt.

Auch die hornigen Teile der Füße stehen bei diesem Exemplar in Bezug auf übermäßige Wucherung mit dem Schnabel in Correlation.

Normaler linker Fuß.	Monströser Fuß.
Kralle der Binnenzehe 7mm	8mm
„ „ Mittelzehe 8,5mm	11,5mm
„ „ Aufsenzehe 7mm	7mm
„ „ Hinterzehe 9,5mm	13mm
Tarsus, dick 3,5mm	5,5mm

Die beigegefügte Abbildung (vgl. Taf. I.) in natürlicher GröÙe möge die sonderbare Gestalt des Schnabels noch genauer versinnbilden.

Kleinere Mitteilungen.

1) Die Jagd eines Haussperlings auf eine Hausmaus.

Von Prof. Dr. H. Landois.

Mein früherer Lehrer Herr Specht berichtet mir Nachstehendes: „Meine Tochter wollte mir den Überzieher reichen, als aus demselben eine Hausmaus hervorgesprungen kam. Wir verfolgten das Tier, um es zu töten. Es lief aber durch die offen stehende Thür auf den Gang, von hier aus die Treppe hinunter und kletterte auf dem Hofe in den am Hause befindlichen Weinstock. Von hier aus beteiligte sich an unserer Jagd ein Haussperling. In auffälliger Erregung verfolgte der Sperling die Maus, welche nun aus dem Weinstock sprang und über den Hofplatz lief. Am Ende dieses lag ein Haufen Reisigholz und unter dieses floh die Maus. Aber auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [9_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Landois Hermann

Artikel/Article: [Ueber einen gemeinen Staar, Sturnus vulgaris L., mit monströser Schnabelbildung. 20-21](#)